



211 East, 43r St., Suite 706 New York, NY 10017  
Tel: 646-487-0003 Fax: 646-487-0004

E-mail: [viny@vivatinternational.org](mailto:viny@vivatinternational.org) \* [vivatssps-roma@pcn.net](mailto:vivatssps-roma@pcn.net) \* [vivatsvd-roma@pcn.net](mailto:vivatsvd-roma@pcn.net)  
[carmen@vivatinternational.org](mailto:carmen@vivatinternational.org) \* [larry@vivatinternational.org](mailto:larry@vivatinternational.org)

Website: [www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org)

NACHRICHTEN Nr.: 3

Juli-August 2001

## Blicke auf die Welt mit den Augen von Frauen.

Dieser Spruch stand über dem Eingang des NRO-Forums in Huairou, China, vom 4. –15. September 1995 aus Anlass der 4. Weltkonferenz für Frauen.

Das hat die Welt in den letzten sechs Jahren getan, ABER NICHT GENUG.

Boutros-Boutros Ghali, der damalige Generalsekretär der Uno, hatte zum Abschluss dieser Weltkonferenz etwas sehr wichtiges zu sagen:

*Die Botschaft dieser Konferenz heißt: Themen, die Frauen betreffen, sind global und universal. Tief eingewurzelte Haltungen und Praktiken verewigen die Ungleichheit und die Diskriminierung von Frauen im öffentlichen wie im privaten Leben, jeden Tag und überall in der Welt. Der Ausgangspunkt für eine Aktion ist ein volles Programm für die Bevollmächtigung der Frauen... Dadurch wird dem System der Vereinten Nationen eine schwere Verantwortung auferlegt.*

*Den Organisationen der UNO fällt bei ihrer Durchführung, Erfüllung und Begleitung eine Schlüsselrolle zu. Es fordert die Fähigkeit und das Engagement der Vereinten Nationen heraus. Als ihr Generalsekretär nehme ich diese Herausforderung an....Sagen wir es der Welt – und sagen wir es mit Stolz: Die Bevollmächtigung der Frauen ist die Bevollmächtigung der Menschheit! (<http://www.un.org/esa/gopher-data/conf/fwcw/off/a-20a1.en>).*

Beijing setzte für das Jahr 2000 eine Revision der internationalen Durchführung des Ausgangspunktes für eine Aktion fest. Wie nach Peking kamen die Frauen zu Tausenden nach New York, um die „12 kritischen Gebiete“ zu überprüfen

(voller Text: <http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/ecn6-2000-pc-crp1.pdf>).

Die Beijing+5 Prüfungskonferenz, unter dem offiziellen Titel: *Frauen 2000: Gleichheit der Geschlechter, Entwicklung und Frieden für das 21. Jahrhundert* war nicht nur eine systematische Überprüfung ihrer Durchführung in den vergangenen fünf Jahren, sondern sie konfrontierte die Teilnehmer auch mit neuen Anliegen und Prioritäten wie Gewalt gegen Frauen, Handel mit Frauen und Kindern, der Einfluss der Globalisierung und die Auswirkungen von HIV/AIDS.

Generalsekretär Kofi Annan fasste diesen Rückblick so zusammen:

*Wir können diesen alten und neuen Herausforderungen nur begegnen, wenn die Frauen befähigt werden, unsere Welt mit dem Besten zu bauen, was sie zu bieten hat. Das bedeutet vor allem, die Frauen durch Erziehung zu befähigen, ihren Part in der globalen Wirtschaft zu spielen. Die Erziehung ist das Eingangstor zur globalen Wirtschaft und gleichzeitig die beste Verteidigung gegen deren Tücken. Alle Studien bestätigten in der Tat, dass es keine vorteilhaftere Entwicklungsstrategie für die ganze Gesellschaft – Frauen und Männer zugleich - gibt als diejenige, die die Frauen zu Zentralfiguren macht. (SG/SM/7430)*

**FRAUEN UND...**  
**Armut... Erziehung... Gesundheit... Gewalt... Wirtschaft... Gewalt und Entscheidungsmacht... Menschenrechte... Medien... Umwelt... Bewaffnete Konflikte... das kleine Mädchen... Institutionelle Mechanismen für ihren Fortschritt**

Beijing und Beijing+5 Prüfung fanden statt als Ergebnis eines fortschreitenden Prozesses. Die Bewegung für die Gleichheit der Geschlechter des späten 20. Jahrhunderts ist mit der Menschenrechtsbewegung eng verbunden. Die weltweite Bewegung für Gleichheit erhielt durch die Gründung der Vereinten Nationen und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 neuen Auftrieb.

Aber erst seit der ersten Weltkonferenz für Frauen in Mexiko City 1975 wurde die Weltgemeinschaft sich der Ungleichheiten bewusst, die die Frauen der ganzen Welt, einschließlich in den industrialisierten Demokratien des Westens, zu Bürgern zweiter Klasse machen.

Am 18. Dezember 1979 wurden zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte die Rechte der Frauen in der Form eines internationalen Instruments der Menschenrechte, der Konvention zur Eliminierung von jeder Form von Diskriminierung von Frauen (CEDAW) kodifiziert und schließlich am 3. September 1981 rechtskräftig.

Der Artikel 1 umschreibt den umfassenden Geist von CEDAW so:

*Der Ausdruck „Diskriminierung von Frauen“ bezeichnet jeden Unterschied, Ausschluss oder Einschränkung auf Grund des Geschlechts mit dem Ziel, die Anerkennung, den Genuss und die Ausübung von Menschenrechten oder fundamentalen Freiheiten auf politischer, wirtschaftlicher kultureller oder jeder anderen Ebene durch Frauen, ob verheiratet oder nicht, zu beeinträchtigen oder zu annullieren. (<http://www.un.org/womenwatch/daw/cedaw/cedaw.htm>)*

Zwischen 1975 und 2000 fanden fünf UN Weltkonferenzen für Frauen statt. Alle waren bemüht, den Einfluss der Teilnahme der Frauen in den Entscheidungsebenen bei Regierungsprozessen zu unterstreichen.

### Die Armut wird weiblich

Die Verschiebung der Armut auf die Frauen ist verschieden je nach dem Kontext. In vielen Ebenen leiden die Frauen unverhältnismäßig stark unter dem Einfluss der Globalisierung auf ihren Lebensunterhalt.

Die liberalisierte Wirtschaft und die multinationalen Unternehmen produzieren heute Güter, die früher Arme, besonders Frauen, herstellten und vertreiben sie aus ihren traditionellen Nischen. Als Hauptopfer der Armut sollten vor allem die armen Frauen an der Basis in die Anstrengungen zur Armutsverringerung einbezogen werden.

### Frauen und gutes Regieren

Eine größere Transparenz und Verantwortlichkeit sind für ein gutes Regieren notwendig. Experimente aus Uganda zeigen, was Frauen hier leisten können. Auf Anregung des Womens Caucus machte das ugandische Parlament es zur Pflicht, Finanzmittel für Gemeinschaften zu veröffentlichen. Eine jüngere Weltbankstudie stellte eine Abnahme von Korruption fest, die mit dem größeren Einfluss der Frauen in der Politik in Zusammenhang stehen kann. (*Policy Research Report on Gender and Development*, <http://www.worldbank.org/gender/prr/wp4.pdf>).

### Frauen und Konflikt Management

Am Internationalen Gedenktag der Frauen, am 8. März 2001, fand an dem Sitz der UNO ein besonderes Ereignis statt: *Frauen und Friede: Frauen legen Konflikte bei*. Dabei wurde das Fehlen von Frauen in führender Position bei friedenserhaltenden Maßnahmen festgestellt und die Wichtigkeit der Befähigung der Frauen als Faktor der Entwicklung sowie die Verbindung von den Rechten der Frauen und dem Frieden festgestellt. Darüber hinaus stand die Resolution 1325 des UNO Sicherheitsrates vom 31. Oktober 2000 im Mittelpunkt des Internationalen Jahres der Frau und des diesjährigen Weltfrauentages.

Gerade 7 Wochen nach der Annahme der UNO Millenniumserklärung durch 189 Staatsoberhäupter und Regierungschefs auf dem Millenniumsgipfel forderten fünf Organisationen – *Die Internationale Liga der Frauen für Frieden und Freiheit (WILPE)*, *International Alert, (IA)*, *Amnesty International (AI)*, *Women's Commission for Refugee Women and Children (WCRWC)*, *der Hague Appeal for Peace* und *the UN Development Fund for Women (UNIFEM)* – vom Sicherheitsrat eine Resolution zur Berücksichtigung des Geschlechts in allen UNO Missionen, einschließlich Friedensmissionen, um so den Frauen gleichberechtigt den Weg an alle Verhandlungstische zu ebnet und für Frauen und Mädchen größeren Schutz während und nach Konflikten zu erreichen. Das erreicht zu haben war für die Frauen und für die Menschheit ein historischer Sieg. **Nun gilt es, die Regierungen an ihre Verantwortung zu erinnern. Women count at last!** ist der Millenniumsschrei der Frauen aller Kontinente.

Die Resolution 1325 ist ein neuer, frischer Entwurf für die Rechte der Frauen.

(Voller Text: <http://www.un.org/docs/scres/2000/res1325e.pdf>).

In dieser Resolution erstrebt der Sicherheitsrat eine Schlüsselstrategie, wenn er seine Bereitschaft ausdrückt, bei Friedensoperationen das Geschlecht zu berücksichtigen. Der Generalsekretär soll sicherstellen, dass, wo es angezeigt ist, Feldoperationen eine Frauenkomponente haben. (#5)

Darüber hinaus fordert er alle Mitgliedsstaaten auf, folgende Strategien zu übernehmen:

\* *Sicherzustellen, dass auf allen Entscheidungsebenen nationaler, regionaler und internationaler Institutionen und Mechanismen Frauen beteiligt sind bei der Verhütung, Behandlung und Beilegung von Konflikten. (#1)*

\* *Straflosigkeit (Impunität) zu beenden und Verantwortliche für Völkermord, Verbrechen gegen die Menschheit und Kriegsverbrechen einschließlich für sexuelle und andere Gewalt gegen Frauen und Mädchen gerichtlich zu verfolgen. Diese Verbrechen sollen nach Möglichkeit von dem Vorrecht der Amnestie ausgeschlossen werden. (#11)*

Schließlich bittet die Resolution 1325 der UNO alle Beteiligten:

\* *Das Internationale Recht bezüglich der Rechte und des Schutzes von Frauen und Mädchen vollständig anzuwenden. (#9)*

\* *Frauen und Mädchen vor jeglicher sexueller Gewalt, insbesondere vor Vergewaltigung und anderen Formen sexueller Gewalt in bewaffneten Konflikten zu beschützen. (#10)*

\* *Den zivilen und humanitären Charakter von Lagern und Einrichtungen für Flüchtlinge zu respektieren und insbesondere den besonderen Bedürfnissen von Frauen und Mädchen schon bei ihrem Aufbau Rechnung zu tragen. (#12)*

\* *Bei Operationen der Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung von ehemaligen männlichen oder weiblichen Kriegsteilnehmern deren besonderen Bedürfnissen und den Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Personen Rechnung zu tragen (#13)*

**Volodymyr Yel'Chenko** (Ukraine), der Präsident des Sicherheitsrates, zollte dem sehr wichtigen Beitrag der Frauen aus der ganzen Welt zum Schutz der Menschheit seine Anerkennung. Er sagte:

*„Die Charta der Vereinten Nationen hat weitblickend die Gleichheit von Männern und Frauen versprochen. Doch bis heute wurden die Talente und die Weisheit der Frauen noch nicht gebührend anerkannt... Werfen wir einen kritischen Blick auf dieses weithin noch von Männern beherrschte Or-*

*gan, das in erster Linie für den Erhalt von Frieden und Sicherheit auf internationaler Ebene verantwortlich ist, den Sicherheitsrat.“ (<http://www.un.org/News/Press/docs/2001/obv194.doc.htm>)*

**Generalsekretär Kofi Annan** unterstrich in seiner Ansprache zum Welttag der Frauen die Wichtigkeit dieser Resolution:

*„Die vom Sicherheitsrat angenommene Resolution sagt ganz klar, dass wir das Thema Frauen, Frieden, Sicherheit an verschiedenen Fronten angreifen müssen. In bewaffneten Konflikten sind oft die Frauen die ersten Opfer; es muss anerkannt werden, dass bei ihnen auch der Schlüssel für die Lösung liegt. Man erkennt immer mehr, dass Frauen Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen, die sie in die Lage versetzen einen Friedensprozess auf allen Stufen zu beeinflussen. In Konflikten übernehmen Frauen oft die Leitung von Haushalten, Höfen und Dörfern. Sie kennen die Ursachen von Spannungen und wissen, welche Kräftegruppen in Gemeinschaften und Ländern Friedensinitiativen unterstützen. Frauen sind in der Lage zusammenzuarbeiten und sich über Barrieren und Grenzen hinweg zu verständigen. Wir müssen dieses Potential besser einsetzen... Es ist wesentlich für den Erhalt und die Förderung von Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Das soll unser Credo für ein friedvolleres Millennium am Welttag der Frauen 2001 sein.“ (Press Release, UNDP/SG/SM/7726, OBV/193, WOM/1262)*

Die Resolution 1325 schließt bündig ab mit dem Artikel 18: Der Sicherheitsrat "Entscheidet, aktiv von diesem Anliegen betroffen zu bleiben." So soll es für den Sicherheitsrat und für die nachfolgenden Generationen insgesamt sein.

All das bestätigt: Die zweite Nummer von VIVAT International über die FRAUEN will ein überall zu hörender SCHREI sein, den wir sehr aufmerksam hören sollen.

## Kurznachrichten von VIVAT International , New York

**Mai: Schwester Agada Brand, Leiterin der Kongregation SSpS, besucht VIVAT International (VI), New York.** Ihr Besuch der Vereinten Nationen, von Global Education Associates und Franciscans International vervollständigte ihre erste Fühlungnahme mit der Tätigkeit und den Herausforderungen von VIVAT.

**7.,9. Mai. Lawrence trifft Mitglieder von VIVAT International.** Als Teil seiner Fahrt nach Europa traf er am 7. Mai 20 SVD in St. Augustin, Deutschland, und am 9. Mai 18 SSpS und SVD in Teteringen, Holland. Diese Treffen sollten die Teilnehmer über die UN, ihre Ziele, Tätigkeiten und Themen informieren und Möglichkeiten für Netzwerk und Anwaltschaft erkunden.

**10.-20. Mai: VI nahm teil an der 3. Konferenz der UNO für die am wenigsten entwickelten Länder (UN LDCIII).** Insgesamt erfüllte die Konferenz nicht die Erwartungen. In der Frage des Schuldenerlasses gab es keine Fortschritte. Und die Official Development Assistance (ODA) wurde nicht erhöht. Nur Schweden sicherte eine Erhöhung zu. Jedoch versprach man, dass die ODA in Zukunft weniger gebunden sein soll. Die Europäische Union stimmte der Öffnung ihres Marktes für alle LDC Produkte zu und will alle Tariferfordernisse fallen lassen, mit Ausnahme für Zucker, Reis und Waffen. Die Konferenz und das NRO Forum erkannten an, dass die Frauen von der Armut besonders betroffen sind; sie müssen bei der Lebensmittelherstellung größere Verantwortung und Zugang zu Krediten und Ausbildung haben. (Die VIVAT International Website: [www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org) bringt den vollen Wortlaut des Berichtes) Lawrence Correa SVD wurde in das Internationale Leitungskomitee CIVIL SOCIETY LDCIII WATCH gewählt. VI Mitglieder, insbesondere aus LDC Ländern, mögen sich mit Lawrence wegen Themen und Tätigkeiten im LDC Bereich in Verbindung setzen.

**21. – 26 Mai Das Exekutivteam von VIVAT nahm in Maryknoll, New York, an dem Workshop: „Ordensleben und Globalisierung: die Rolle der Orden bei der UNO und der Weltbank“ teil.** Fünfzig Ordensleute und assoziierte Laien aus 25 Ordensgemeinschaften beteiligten sich an dem Workshop. Die Diskussionen drehten sich um die Rolle von Orden und Nichtregierungsorganisationen (NRO) bei internationalen Institutionen.

**29. Mai – 4. Juni. VIVAT International bei „Grassroots Womens’s International Academy“.** Frauen von der Basis aus allen Kontinenten trafen sich zum ersten Mal in großer Zahl am Sitz der UNO. Sr. Ma. Carmen vertrat VIVAT International. Die teilnehmenden Frauen erzählten einfach ihre Story und die dabei gemachten Erfahrungen und praktischen Erkenntnisse. Die von ihnen verabschiedete Erklärung enthält u.a. Folgendes:

*„Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn sie vor Ort verwurzelt ist, Alltagsanliegen aufgreift und mit der Nachbarschaft und der Gemeinde vernetzt ist. Wenn Frauen leitende Rollen in der Ortsgemeinde übernehmen, verringert sich die Korruption und es werden Lösungen entwickelt, die die Gemeinschaft und die Umwelt besser berücksichtigen. Die Entwicklung liegt im Wiederaufbau der Gemeinschaft. Für den Süden heißt das: man muss an örtliche Traditionen und Praktiken wieder anknüpfen.“*

Diese Frauen setzen sich sehr für die Global Campaign on Secure Tenure ein, der die Resolution der UN Kommission für die Menschenrechte vom 21. April 2001 nachgeht, dass die Frauen „gleiche Eigentumsrechte, Zugang zu und Kontrolle über Land und die gleichen Rechte haben, Eigentum und Wohnung zu besitzen“.

*VIVAT International konnte bis heran die Verbindung zu den folgenden Mitgliedern herstellen:*

SVD Polen, SSpS EU Rat, SVD GFS-Philippinen Süd, SSpS Argentinien Nord, SVD GFS-PANAM Süd, SVD Mangianan Mission, PHN, SSpS GFS, Philippinen Nord, Urban Community Development Center Mumbai (Bombay), eine SVD-geführte NRO, SSpS Taiwan, SVD GFS-Japan, Ladislav Nemet SVD, der für den Ständigen Sitz des Heiligen Stuhles bei den Internationalen Organisationen in Wien arbeitet, CARITAS QUILMES (eine von der SVD geleitete diözesane Organisation in Buenos Aires, Argentinien).

Die SVD-SSpS GFS-Koordinatoren in Europa werden ihr erstes Treffen im neuen Millennium vom 24.-29 Sept. 2001 in Dueñas, Spanien halten und haben VI um Mitarbeit gebeten.

*Wir freuen uns, von der Basis Artikel über die behandelten Themen und Berichte für unsere VIVAT HOMEPAGE zu erhalten.*